Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 81 (1972)
Heft: 6

Artikel: Rotkreuzarbeit hinter den Kulissen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-974459

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rotkreuzarbeit hinter den Kulissen

Zum Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes gehört die Materialzentrale in Wabern bei Bern. Sie wurde 1965 eingeweiht, und man kann sich gar nicht mehr vorstellen, wie die Arbeit bewältigt wurde, als das Material an vier verschiedenen Orten untergebracht war. Allerdings haben die Hilfsaktionen seither an Bedeutung stark zugenommen, und auch die laufenden Arbeiten sind umfangreicher geworden.

Wenn im vergangenen Jahr rund 550 Kurse an die Bevölkerung erteilt und 7 Ausbildungskurse für Kurslehrerinnen durchgeführt wurden, so bedeutet das eine fast ebenso hohe Zahl von Kurssortimenten, die von der Materialzentrale spediert und nach Rückgabe kontrolliert werden mussten. Für jeden dieser Kurse besteht einheitliches Demonstrations- und Übungsmaterial, das in ein bis drei Kisten verpackt ist; manchmal muss auch ein Krankenbett mitgeschickt werden, wenn am Kursort keines verfügbar ist.

Zur Aufgabe der Materialzentrale gehört auch die regelmässige Inspektion der Rotkreuz-Spitalsortimente, die bei den Sektionen eingelagert sind und deren Bettwäsche von Zeit zu Zeit gewaschen werden muss. Dies geschieht in der eigenen Wäscherei. Ihr angegliedert ist eine Näherei, wo unter anderem die für die Schweizer Patenschaftsaktion benötigte Bettwäsche genäht wird. Ferner befindet sich im Haus eine Schreinerei; sie ist mit der Anfertigung von Verpackungen, Ergänzungsmobiliar und Spezialausführungen vollauf beschäftigt.

Viel Arbeit geben die Hilfsaktionen. Hilfssendungen wie die nach dem Erdbeben in Sizilien, den Kämpfen in Nigeria oder den Ereignissen in Bangladesh wären ohne die modernen Einrichtungen in Wabern nicht möglich gewesen. Eine Spezialaktion im letzten Jahr erforderte allerdings gleichwohl noch zusätzliche Kräfte: 27 555 Schnittmuster, nach denen unsere Hausfrauen Hemden, Hosen und Mädchenkleider für die bengalischen Flüchtlingskinder nähten, mussten innert weniger Tage gefalzt und in Umschläge gesteckt werden. Für diese dringende Arbeit kamen zwei Schulklassen zu Hilfe.

Wenn es sich um die Einkleidung von Geschädigten handelt, die durch Brand, Überschwemmung, Erdbeben oder als Flüchtlinge ihre Habe verloren, kann das Schweizerische Rote Kreuz aus dem grossen Lager schöpfen, das stets wieder durch Kleiderspenden und Kleidersammlungen ergänzt wird. Die guterhaltenen, geeigneten Sachen werden in der Materialzentrale chemisch gereinigt und sortiert, Ungeeignetes wird als Altstoff verwertet.

Andere Hilfsaktionen erfordern mehr Vorarbeit. Von der genauen Abklärung der Bedürfnisse, zum Beispiel beim Einsatz einer medizinischen Equipe im Ausland, bis zur Verladung des Materials braucht es Wochen. Offerten sind einzuholen – wobei neben dem Preis auch die Lieferfrist eine Rolle spielt, die Bestellungen bei den verschiedenen Firmen aufzugeben – es sind manchmal Dutzende von Lieferanten an einem Projekt beteiligt – dann muss die geeignetste Verpackungsart gefunden werden, endlich ist mit Land-, See- und Lufttransportunternehmen und Versicherungsgesellschaften zu verhandeln. Rechtzeitig muss auch dafür gesorgt werden, dass die Ware am Bestimmungsort von einem Vertrauensmann abgenommen wird.

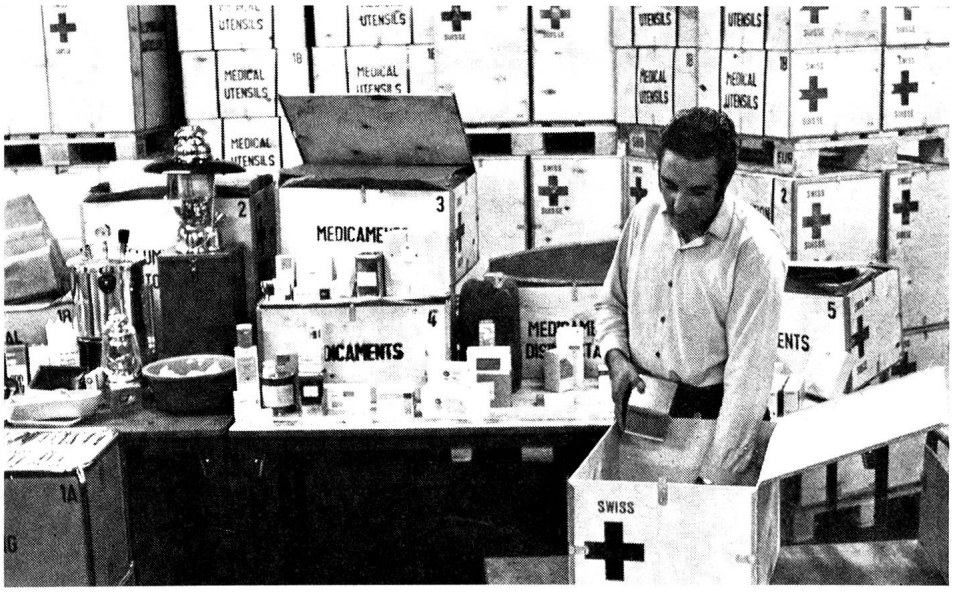
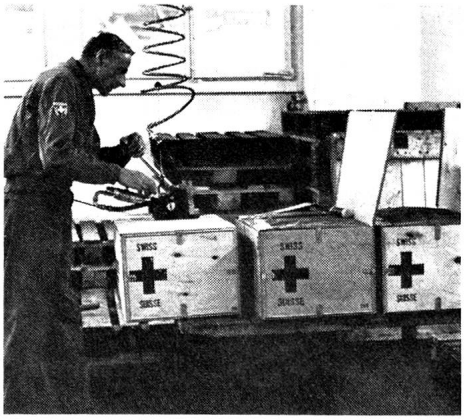
Wenn es eilt, und bei einer Katastrophe ist die erste Phase immer dringlich, sollten alle Vorbereitungen innert weniger Tage abgewickelt werden. Das ist je nach den sich stellenden Bedürfnissen nicht immer möglich. Die Verbesserung der Einsatzbereitschaft ist aber ein ständiges Anliegen der Verantwortlichen.

Für die Abfertigung grosser Sendungen ist der eigene Geleiseanschluss sehr wertvoll. Dank dieser Möglichkeit, der Hebebühne im Erdgeschoss sowie technischer Hilfsmittel wie Hubstapler, Palettenheber und anderes, lassen sich grosse Mengen Güter rasch, gefahrlos und mit wenig Kraftaufwand verladen.

Das sind einige Ausschnitte aus der vielseitigen Tätigkeit der Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Das grosse Gebäude an der Werkstrasse 18 in Wabern, das vor sieben Jahren erstellt wurde, beherbergt einen modernen Lager- und Speditionsbetrieb. Vier Stockwerke dienen dem Bundesamt für Zivilschutz als Lagerräume. Das Schweizerische Rote Kreuz verfügt über etwa 4000 Quadratmeter Lagerfläche. Im Erdgeschoss ist eine geräumige Halle mit Hebebühne für Autoverlad, während im Stockwerk darüber direkter Bahnverlad möglich ist. Dank ausgeklügelter Verpakkung hat viel auf kleinem Raum Platz. Wenn eine bedeutende Hilfsaktion im Gange ist, füllen sich aber die Lücken schnell mit Waren aller Art. Im Kleiderlager herrscht peinliche Ordnung. Männer-, Frauen- und Kinderbekleidung werden nach der Reinigung nach Art und Grösse sortiert und zum Teil in Plastic oder Schachteln verpackt. Auf leicht zugänglichen Gestellen harren sie weiterer Verwendung, die meist nicht lange auf sich warten lässt. Grössere Sendungen werden in solide Säcke verpackt.

Eine der zeitraubendsten Aufgaben ist das Zusammenstellen von medizinischen Ausrüstungen, wie zum Beispiel das abgebildete Sortiment für eine vom Indischen Roten Kreuz für die Betreuung von bengalischen Flüchtlingen eingesetzte mobile Equipe.



Jedes Jahr im März bis April herrscht in der Materialzentrale Hochbetrieb, denn da werden die Drucksachen und Abzeichen für die Maisammlung an die Sektionen verschickt. Eine Verschnürmaschine erleichtert die Arbeit. Auch Kisten werden maschinell verschlossen.